

# Freispruch nach Vergewaltigung schlägt Wellen

**JUSTIZ** Grünen-Abgeordnete Maria Scharfenberg hat wegen Ermittlungsspannen, in Regensburg die Bayerische Staatsregierung mobilisiert.

VON GERTRUD BAUMGARTL, MZ

**REGENSBURG.** Fast vier Jahre ist die Straftat her, und auch ohne Ermittlungsspannen wäre sie beinahe nicht vor Gericht gekommen: Auf dem Rückweg von einer Straubinger Disco wurde eine 18-Jährige, so ihre Aussage, brutal in einem Straßengraben bei Tiefenthal nahe Wörth vergewaltigt.

Dann kam polizeiliche Routine-Arbeit: Sichergestellt wurden verschiedene Spuren am Tatort, wie der Slip des Mädchens und eine abgerissene Gürtelschnalle. Allerdings verliefen die Ermittlungen im Sande: Die sichergestellte DNA führte im Zentralcomputer zu keinem Treffer, das Verfahren wurde eingestellt.

Dass sich Gregory Jerome G. (26) aus Dallas schließlich vor dem Landgericht Regensburg verantworten musste, war einem Speicheltest zu verdanken, den er viel später im Rahmen von Ermittlungen wegen gefährlicher Körperverletzung abgegeben hat.

Da passten nämlich die beiden DNA-Spuren plötzlich zueinander. Allerdings war dann aber ein Teil der Beweismittel nicht mehr vorhanden. Wie bei eingestellten Verfahren gegen Unbekannt üblich, so Justizpressesprecher Johann Piendl, werden abhängig von der Schwere des Vorwurfs Asservate von der Staatsanwaltschaft unterschiedlich lang aufgehoben. Zehn Verhandlungstage zeigten, dass

die Ermittlungen alles andere als ideal gelaufen waren. Am 28. Juli sprachen die Richter wegen ihrer Zweifel den Amerikaner frei.

Zur Sprache gekommen waren aber auch gravierende Fehler bei der Kripo. „Definitiv in einer Phase der absoluten Überarbeitung“: So beschrieb ein Sachbearbeiter die Situation. Auch nach seiner Krankmeldung dauerte es ein Jahr, bis ein Ersatzmann den Fall übernahm.

Grund für die Grünen-Politikerin Maria Scharfenberg, nun eine offizielle Anfrage an die Staatsregierung zu machen: „Wenn auf Veranlassung einer Staatsanwältin zwei Jahre nach der bis dahin nicht geklärten Vergewaltigung alle Spuren vernichtet wurden, ist etwas Gravierendes schief gelaufen. Bei einer Vergewaltigung handelt es sich um keine Bagatelle“, schreibt sie in einer Pressemitteilung.

Vielleicht gebe es auch eine politische Verantwortung, wenn der zuständige Sachbearbeiter von völliger Überlastung spreche: „Deswegen frage ich, ob der Personalstand ausreichend war, um eine ordnungsgemäße Sicherheit und Auswertung der Spuren zu gewährleisten.“

Polizei, Staatsanwaltschaft und Justizministerium wollten sich noch nicht zu den Vorwürfen äußern.



„Auch die Verantwortung einzelner Ermittler muss geprüft werden.“

MDL MARIA SCHARFENBERG

## PERSONALMANGEL BEI JUSTIZ UND POLIZEI

► **Richterverein:** Alarm wegen der Personalnot schlägt der Bayerische Richterverein (BRV) heuer im Februar: Laut BRV-Vorsitzendem Walter Groß fehlen in Bayern rund 440 Richter und Staatsanwälte. Es werde immer schwerer, ein faires und zügiges Verfahren zu gewährleisten.

► **Justizministerium:** Es weist die Vorwürfe zurück. 50 neue Stellen für Rich-

ter und Staatsanwälte wurden im vergangenen Doppelhaushalt geschaffen, fast ebenso viel brachte die 42-Stunden-Woche. Stellen für 10 Staatsanwälte gibt es im aktuellen Haushalt.

► **Polizei:** Innenminister Herrmann will sich im nächsten Doppelhaushalt für neue Polizeistellen stark machen. Die Landtags-SPD fordert für die nächsten Doppelhaushalte je 1000 neue Stellen.